

*Geschichten*

*aus der*

*www.storyzone.org*



Hallo meine Name ist Susanne und ich bin gerade 18 Jahre alt geworden. Die Sache, von der ich berichten möchte, passierte etwa vor einem Jahr. Ich hatte mich gerade geduscht und danach wie so oft nackt auf mein Bett gelegt, um ein wenig zu wichsen. Verträumt spielte ich mit meinen Fingern an meiner Muschi herum bis diese ganz feucht und schlüpfrig wurde. Danach fickte ich mich mit zwei Fingern in die Möse und träumte, es sei mein Freund, der mich mit seinem staatlichen Schwanz hart und fest durchfickt.

Während ich so an meinem süßen Fötzchen herumspielte, kam auf einmal Timmi, mein Schäferhund, ins Zimmer. Mein geiles Gestöhne muss ihn wohl neugierig gemacht haben. Interessiert schaute er seinem geilen Frauchen beim Wichsen zu. Dabei muss ihm wohl auch der Duft meiner dampfenden Fotze in die Nase gestiegen sein, denn auf einmal kam er auf mein Bett gesprungen, um neugierig an meiner tropfnassen Spalte herum zu schnüffeln. Erst jetzt wurde ich richtig auf ihn aufmerksam und schaute verdutzt zu wie er seine kalte Schnauze gegen meine Muschi drückte.

Irgendwie empfand ich dies gar nicht als unangenehm. Ganz im Gegenteil, seine schnüffelnde Nase an meiner intimsten Stelle zu spüren, erregte mich so sehr, dass ich meine Hände wegnahm, die ich schützend vor meine Fotze gehalten hatte. Seine feuchte Hundeschnauze an meiner juckenden Möse zu spüren war ein absolut geiles Gefühl. Und ich glaubte schon, dies sei nicht mehr zu steigern, als Timmi plötzlich begann mit seiner langen Zunge meine Futt zu lecken. Eifrig leckte er mit seiner rauen Zunge über meine reife Pflaume. Mein süßer Mösensaft schien ihm wohl gut zu schmecken, so gierig wie er schleckte. Ich spürte, dass mich Timmis geile Schleckerei immer geiler und heißer machte.

Damit Timmi mich noch besser lecken konnte, zog ich meine Schamlippen auseinander. So kam Timmi mit seiner langen Hundezunge noch tiefer in meine feuchte Dose, was mich nur noch geiler machte. Dass ich mich von einem Hund die Fotze lecken ließ, war für mich in diesem Moment die normalste Sache der Welt. Ich war einfach nur geil und genoss das geile Zungenspiel meines Hundes in vollen Zügen.

Leise stöhnend lag ich da und schaute meinem Hund zu, wie er mit seiner Zunge meine feuchte Ritze aussleckte. Dabei fiel mein Blick auf einmal auch auf seinen dicken, großen Hundeschwanz, der mir zuvor noch gar nicht so aufgefallen war. Doch nun sah ich ihn, den großen roten Hundepimmel und den prallen dicken Sack. Neugierig griff ich nach seiner Rute und begann sie sachte zu wichsen. Unter meiner erfahrenen Hand begann Timmis Schwengel immer größer zu werden. Es war ein unbeschreiblich geiles Gefühl, den warmen, pochenden Hundeschwanz in meiner Hand zu fühlen.

Timmi hatte mittlerweile mit dem Fotzenlecken aufgehört und stand nun wie ein scheues Reh da, während ich ihm seinen Schwanz wichste und ihm seine prallen Eier kraulte. Während ich Timmis dicken Hundeschwengel rieb, wurde in mir der Wunsch immer größer, diesen roten Hundepimmel auch einmal in den Mund zu nehmen und ihn zu schmecken. Und so rutschte ich dann nach einiger Zeit unter Timmi, so dass er direkt über mir stand und ich seine rot leuchtende Rute in den Mund nehmen konnte. Geil begann ich an dem dicken Hundepimmel herumzulutschen.

Ich war ganz überrascht wie gut mir sein Schwanz schmeckte. Gierig leckte und lutscht ich an seinem Schaft herum, dass es eine Lust war, die Timmi in vollen Zügen genoss. Die geile Hundeschwanzleckerei machte mich dann auch endgültig so geil, dass ich nur noch an eines denken konnte, mich von meinem Hund besteigen und durchficken zu lassen. Ich war so geil, dass ich nun keine Skrupel mehr hatte, mich meinem Hund als seine willige Hundedame hinzugeben und mich von ihm wie eine rüdidige Hündin ficken zu lassen.

Deswegen beendete ich die Blasnummer, um auf meinem Bett auf alle Viere zu gehen und meinem

Hund meinen knackigen Arsch zu präsentieren und ihm meine rot leuchtende Möse zu zeigen. Diese Signale waren eindeutig für Timmi. Kurz schnüffelte er noch einmal an meiner übernassen Fotze herum, um mich danach mit einem wilden Satz zu bespringen. Kaum war Timmi auf mir begann er auch schon wie wild seinen Schwanz zu bewegen. Doch fand er mein Löchlein nicht. Immer wieder stieß er mit seinem Schwanz in die Luft. Also griff ich zwischen meine Beine und dirigierte seine Latte in meine feuchte Fotze.

Mit einem kräftigen Stoß jagte er mir auch gleich seinen dicken Hundeschwanz in voller Länge in mein Loch, dass ich dachte, meine Möse würde zerreißen. So geil wie ich war, brauchte Timmi nur ein-, zweimal zuzustoßen und schon kam es mir. Der Orgasmus war der heftigste, den ich bis dorthin gehabt hatte. Mein ganzer Körper erbebte und erzitterte unter den kräftigen Stößen, mit denen mir Timmi seine dicke Hundekeule in die Fotze bohrte. Mit animalischer Kraft wurde ich von meinem geilen Hund nach Strich und Faden durchgefickt, dass es eine Freude war. Mit ungestümen Fickbewegungen jagte mir Timmi seinen mächtigen Hundeschwanz ein um das andere Mal bis in meine Gebärmutter.

Laut und stöhnend gab ich mich Timmis Fickstößen hin. Als willige Hundedame ließ ich mich von meinem Hund ficken. Ich fühlte wie Timmi seinen dicken Knüppel in meinem engen Fötzchen ein und aus bewegte. So fühlt sich also eine Hündin, wenn sie von einem Hund bestiegen wird, schoss es mir immer wieder durch den Kopf. Wie wild rammelte mir Timmi seinen Schwanz in meine gut geschmierte Fotze. Ein um das andere Mal kam ich klar, so gut fickte mich mein treuer Hund. Und dann spürte ich plötzlich wie Timmis dicker Hundeschwanz in meinem Inneren zu zucken begann. Jetzt wird er gleich in mich spritzen, schoss es mir noch durch den Kopf, da fühlte ich auch schon wie Timmi seinen heißen Samen in meine Fotze spritzte. In mehreren Schüben pumpte er mir seinen weißen Saft in meine aufgewühlte Fotze.

Kaum hatte mein Hund sich in mir ausgespritzt, ließ er auch schon wieder von mir ab und sprang vom Bett herunter. Tief befriedigt von dem geilen Fick mit meinem Hund, legte ich mich wieder mit dem Rücken auf das Bett, um mich von der wilden Fickerei zu erholen.

Da bemerkte ich auf einmal meine Mutter, die in der Türe stand und uns die ganze Zeit zugeschaut hatte. Der Anblick ihrer jungen Tochter, wie diese sich von einem Hund hatte ficken lassen, hatte sie richtig geil gemacht. Sie hatte ihr rotes Sommerkleid aufgeknöpft und ihren weißen Slip ausgezogen, um ungestört an ihrer Fotze herumspielen zu können, während sie zuschaute, wie Timmi mir seinen dicken Hundeschwanz in mein engen Fötzchen fickte. Als Timmi meine Mutter bemerkte und ihre vor Geilheit dampfende Fotze roch, ging er sofort auf sie zu. Wie zuvor bei mir schnüffelte Timmi nun auch an Mutters feuchter Möse herum. Mutter kicherte als sie seine schnuppernde Nase an ihrer reifen Pflaume spürte. Sie öffnete ihre Beine und ließ ihn gewähren. Geil schnüffelte er an Mutters Votze herum und es dauerte nicht lange, da begann er auch Mutter die feuchte Futt zu lecken.

Gierig schleckte Timmi Mutters süßen MöSENSaft, der im Überfluss aus ihrer Fotze tropfte. „Zieh deine Schamlippen auseinander, Mutti, dann kann Timmi dich noch besser lecken!“ riet ich meiner Mutter, die auch gleich meinem Rat folgte und ihre blutrot angeschwollenen Fotzenlappen auseinanderzog. So konnte Timmi seiner Zunge noch tiefer in ihre feuchte Fickspalte bohren und sie sogar am Kitzler lecken. Geil stöhnend genoss Mutter das flinke Zungenspiel von meinem Hund an ihrer Mutterfotze.

„Kann Timmi nicht gut Fotzenlecken?“ fragte ich grinsend meine Mutter.

„Oh ja, Susanne! Timmi hat einen geilen Zungenschlag! Aber ficken kann er auch gut wie ich gesehen habe!“ gab Mutter zurück.

„Und ob!“ sagte ich. „Du musst nur auf alle Viere gehen und ihm deinen nackten Arsch zeigen, dann

bespringt er dich von ganz alleine!“

„Das werde ich nachher gleich einmal ausprobieren.“ meinte Mutter. „Aber erst soll mir Timmi noch ein wenig mein Fötzchen ausschlecken.“

Genüsslich wichste ich mein junges Fötzchen, während ich zuschaute, wie mein Hund Mutter die Fotze leckte. Geschickt ließ er seine lange rote Zunge immer wieder durch Mutters feuchte Spalte fahren. Was Mutter immer geiler werden ließ. Als Timmi dann auch noch mit seiner Zunge an ihrem Kitzler herumleckte, war es mit Mutters Geduld endgültig aus. Nun wollte auch sie unbedingt Timmis Hundeschwanz in ihrer tropfnassen Mutterfotze spüren.

„Komm mit, Timmi, jetzt darfst du mir deinen geilen Hundeschwanz auch in die Fotze stecken!“ sagte Mutter zu meinem Hund, während sie ihr Sommerkleid auszog, und ging mit ihm zu mir auf mein Bett. So wie auch ich zuvor ging nun auch Mutter auf alle Viere und präsentierte Timmi ihren süßen, nackten Arsch.

Nun wollte also auch sie sich meinem Hund als willige Hündin hingeben, die bereit war, sich von ihm besamen zu lassen. Mutter brauchte auch nicht lange zu warten. Ihre blutrot angeschwollene Fotze, die feucht glänzte, sprach eine eindeutige Sprache, die Timmi sofort verstand. Mit einem Satz besprang er meine Mutter, um nun auch sie mit seinem dicken Schwanz zu beglücken. Doch wie zuvor bei mir hatte Timmi auch bei Mutter Probleme, seinen wild hin und her schwingenden Hundepügel in Mutters Ficklöchlein zu bekommen.

„Er bekommt ihn ja gar nicht rein!“ meinte Mutter enttäuscht.

„Keine Angst, Mutti, ich helfe ihm gleich beim Einführen!“ sagte ich und kniete mich neben meine Mutter, um Timmis Schwengel in die Hand zu nehmen und ihn zwischen Mutters dicke, wulstigen Schamlippen zu dirigieren, damit dieser seinen Hundeschwanz mit einem festen Stoß in Mutters heißgelaufener Möse versenken konnte.

„Ja, endlich. Jetzt ist er drin!“ stöhnte Mutter erfreut auf, als sie endlich Timmis Hundeschwanz in ihrer feuchten Fotze spürte. Mit wilder animalischer Ungestümheit, begann Timmi nun seinen Schwanz in Mutters Möse zu ficken.

„Der hat ja ein Riesending! Der zerreißt mir ja noch mein Fötzchen, wenn der mich so weiter fickt!“ meinte Mutter, überrascht von der Größe des Hundeschwanzes, der sich ihr immer wieder bis in die Gebärmutter bohrte. Doch rasch hatte sich Mutters Fotze an den dicken Eindringling gewöhnt, so dass sie in vollen Zügen die geile Fickerei genießen konnte. Es dauerte auch nicht lange, da kam Mutter auch schon das erste Mal zu einem Orgasmus, so gut wurde sie von Timmi gefickt.

Fasziniert betrachtete ich das ungleiche Paar. Meine Mutter auf allen Vieren, die stöhnend ein um das andere Mal zum Höhepunkt kam und mein Schäferhund Timmi wie er ihr von hinten seinen dicken Hundeschwanz in die Fotze ramnte. Seine Vorderpfoten hatte er um ihre Taille geklammert, um nicht von meiner Mutter abzurutschen. Der Anblick meiner Mutter, wie diese sich von meinem Hund ficken ließ, brachte mein Fötzchen wieder ganz schön zum Jucken. Um den Juckreiz zu lindern, legte ich mich mit gespreizten Beinen vor meine Mutter und zog einladend meine dicken Schamlippen auseinander. Mutter verstand die Aufforderung sofort und vergrub ihr Gesicht in meinem Schoß, um ihrem geilen Töchterchen zärtlich das juckende Fötzchen zu lecken.

„Oh ja, so ist's schön!“ seufzte ich und schloss die Augen. Geil spielte Mutter mit ihrer Zunge an meinem Kitzler, während sie noch immer von Timmi in ihre reife Mutterfotze gefickt wurde. Mit animalischer Kraft fickte Timmi seine Latte in Mutters Möse, bis er auch bei ihr kam und ihr seinen heißen Hundesamen tief in ihre Fotze spritzte.

„Jetzt spritzt er ab!“ stöhnte Mutter auf, als sie spürte wie mein Hund seinen heißen Samen in ihre Fotze laufen ließ. Als Timmi seine Samenladung in Mutters Liebeshöhle gespritzt hatte, ließ er wieder von ihr ab und sprang vom Bett herunter. Erschöpft von den beiden Fickereien, in denen er Mutter und Tochter besamt hatte, legte er sich auf den Boden, um sich wieder zu erholen. Meine Mutter legte sich nun auch neben mich. Von der geilen Fickerei mit Timmi noch immer erregt rieben wir unsere heißgelaufenen Körper aneinander und begannen uns geil zu küssen. Innig spielten wir mit unseren flinken Zungen und ich fühlte mich meiner Mutter noch nie so nah wie in diesem Moment.

Seit dieser Zeit lassen sich Mutter und ich regelmäßig von meinem Hund Timmi ficken, der es immer sehr genießt, seine beiden geilen Hundedamen decken zu dürfen. Wie ein wildes Tier fickt er uns jedes Mal ordentlich durch, um uns zum Abschluss immer ausgiebig zu besamen. Mutter und ich finden auch gar nichts schlimmes dabei, uns von meinem Hund ficken zu lassen. Gerne lassen wir uns von ihm seinen dicken Hundeschwanz in die Fotze bohren. Wir lieben es, wenn er uns mit seiner dicken Keule die Fotzen ausweitet und wir überlegen uns auch schon, ob wir uns nicht noch eine Dogge heim tun sollen, denn die haben angeblich noch größere Schwänze.

Mutter und ich trieben es mit Timmi so oft, dass es kam wie es kommen musste und wir beide von meinem Vater überrascht wurden, wie wir uns von meinem Hund decken ließen. Es passierte an einem Dienstagnachmittag, unsere beiden Fotzen juckten höllisch und verlangten nach einem harten dicken Schwanz. Also schlug ich wie so oft vor, mit Timmi in das elterliche Schlafzimmer zu gehen, wo Timmi uns dann gut durchficken sollte. Meine schwanzgeile Mutter war sofort dabei.

Also gingen wir mit Timmi schnell ins Schlafzimmer, wo Mutter und ich uns erst einmal auszogen und nebeneinander aufs große Doppelbett legten. Leidenschaftlich begann ich meine Mutter zu küssen. Diese erwiderte feurig meine Küsse, indem sie mir ihre Zunge in meinen Mund bohrte. Während wir uns so küssten wickelten wir uns gegenseitig unsere feuchten Mösen und fickten uns mit einem Finger in unsere heißen Löcher. Danach legte ich mich in 69er-Manier auf meine Mutter und wir leckten uns gegenseitig unsere süßen Zuckerdosen aus. Gierig schleckte ich Mutters geilen Fotzensaft aus ihrer Ritze und spürte, dass Mutter nicht minder aktiv war.

Timmi schaute uns beiden geilen Weibern währenddessen aufgeregt zu, denn er wusste, dass er nun nicht mehr lange warten musste bis er uns wieder seinen harten, dicken Hundeschwanz in die Fotzen rammen dürfte. Ich war an diesem Tag die Erste, die sich von Timmi ficken ließ. Auf allen Vieren präsentierte ich meine vor Erregung rot glühende Fotze und brauchte auch nicht lange zu warten, bis ich meinen treuen Hund auf meinem Rücken spürte wie er hektisch versuchte, seinen dicken Kolben in mein feuchtes Fotzenloch zu bekommen. Mutter kam ihm schnell zu Hilfe und half ihm dabei, seinen Hundeschwanz in die Möse ihrer Tochter zu bekommen.

„Aaahhh endlich wieder ein Schwanz in der Fotze!“ seufzte ich, froh wieder einen Fickschwanz in meinem gierigen Loch zu spüren. Mit harten festen Stößen jagte Timmi mir seine Lanze in mein Loch und so dauerte es auch nicht lange bis es mir kam. Timmi fickte mich indessen munter weiter und ich genoss seine Steherqualitäten.

„Ja, so ist es brav Timmi. Fick Susanne schön in das enge Fötzchen!“ lobte Mutter Timmi und schaute mir zu, wie ich mich von meinem Hund ficken ließ. Plötzlich spürte ich, wie Timmi ohne Verwarnung abspritzte und er mir seinen heißen Hundesamen in die Fotze pumpte.

„Jetzt spritzt er ab, Mutter.“ seufzte ich leise und genoss wie der heiße Hundesamen in meine Fotze lief. Kaum hatte Timmi abgespritzt, ließ er auch schon wieder von mir ab, um sich auf den Boden zu legen. Bis Timmi zum nächsten Einsatz bereit war, setzte ich mich mit meiner vollgespritzten Fotze auf Mutters Kopf, die sich auf das Bett gelect hatte. Gierig schleckte sie das Gemisch aus meinem

Mösensaft und Timmis Samenschleim, der aus meiner Futt tropfte. Stöhnend genoss ich die flinke Zunge meiner Mutter an meiner Fotze.

„Ooohhh, Mutter, bist du eine geile Fotzenleckerin!“ lobte ich meine Mutter und gab mich ganz dem Genuss hin. Als Mutter meine Pussi schön sauber geleckelt hatte, ging sie auf alle Viere, um sich nun auch von Timmi ficken zu lassen.

„Komm, Timmi, jetzt darfst du Mutter ficken!“ rief ich Timmi, der auch gleich wieder auf das Bett gehüpft war.

„Ja, los! Mach schon, Timmi, fick mich, du geiler Hund!“ forderte Mutter, die nun auch endlich in ihr juckendes Fötchen gefickt haben wollte. Timmi tat ihr gerne diese Freude.

Schnell war er auf ihr und jagte ihr seinen dicken Hundeschwanz, ohne Hilfe diesmal, in ihre feuchte Mutterfotze. Wichsend schaute ich zu wie mein Hund nun meiner Mutter mit kräftigen Fickbewegungen die tiefende Möse mit seinem dicken Hundeschwanz stopfte, als ich ein Geräusch hinter mir hörte und mich umdrehte. Mein Vater stand in der Tür, von wo er uns schon einige Zeit lang bei unserem geilen Treiben beobachtet hatte.

Verlegen schaute ich ihn an. Doch Vater grinste nur und kam zu mir her. Mit ein paar schnellen Handgriffen hatte er seinen schon ganz steifen Schwanz aus der Hose befreit und ihn ohne langes Zaudern in meinen Mund gestopft. Instinktiv begann ich an Vaters Schwengel zu saugen, was Vater mit geilem stöhnen quittierte. Jetzt erst wurde Mutter auf ihn aufmerksam, die sich immer noch von Timmi ficken ließ. Überrascht sah sie, wie ihre junge Tochter ihren Vater mit dem Mund verwöhnte. Genüsslich fuhr ich mit meiner Zunge über die ganze Länge von Vaters Schaft, um anschließend wieder seine pralle Eichel in den Mund zu nehmen.

„Da habe ich ja zwei ganz versaute Weiber!“ lachte Vater, der nun anfang mich in den Mund zu ficken. „So geil, dass sie sich schon vom eigenen Hund ficken lassen.“

„Und ob wir geil sind!“ stöhnte Mutter, die so wild von Timmi gefickt wurde, dass sie einen Orgasmus bekam.

„Und jetzt sollst du mal einen richtigen Männerschwanz zu spüren bekommen!“ meinte Vater dann nach einiger Zeit, als er von meinen Lutsch- und Blaskünsten genug hatte und ficken wollte. „Los, Susanne, geh neben deiner Mutter auf alle Viere, damit dich dein Vater schön von hinten nehmen kann!“ forderte er mich auf und bereitwillig kam ich auch seiner Forderung nach.

Doch statt mich in die Fotze zu ficken, wie ich erwartet hatte, setzte er seine Eichelspitze vor meinem engen Arschloch an und bohrte mir seine Nille bis zum Anschlag in meinen Hintern. Geil stöhnte ich auf. Es war das erste Mal in meinem Leben, dass ich einen Schwanz in meinem Arsch hatte und dann war es auch gleich noch der Schwanz des eigenen Vaters, den ich in meinem Schokoladenloch spüren durfte. Mit fordernden Stößen stieß er zu und fickte seiner eigenen Tochter seine Prachtlatte in ihr süßes Arschloch. Ich drehte meinen Kopf zu meiner Mutter und meine Mutter zu mir. Zwei geil gefickte Frauen schauten sich in die Augen und begannen sich leidenschaftlich zu küssen, während die eine von ihrem Vater und die andere von ihrem Hund gefickt wurde.

Nachdem Timmi meine Mutter ausdauernd gefickte hatte, verspritzte er auch in ihr sein heißes Sperma und besamte ihr ordentlich die geile Muttermöse, um danach schnell von ihr abzulassen. So konnte Mutter nun ungestört zusehen wie Vater mir seinen dicken Schwanz in mein viel zu enges Arschloch jubelte, bis auch er kurz vorm Abspritzten war. Dann zog er seine Lanze aus meinem brennenden After und legte sich auf den Rücken.

„So, ihr geilen Säue, jetzt dürft ihr mir die Sahne aus dem Schwanz lutschen!“ sagte Vater zu uns

und das ließen Mutter und ich uns nicht zweimal sagen. Schnell legten sich Mutter und ich links und rechts neben meinen Vater, um abwechselnd an seinem Schwanz zu saugen. Es dauerte auch nicht lang, da begann sein Feuerisen wild zu pochen. Gierig wicksten Mutter und ich nun seine Lanze und ließen uns seinen heißen Samen in unsere Gesichter spritzen. Danach leckten Mutter und ich Vaters Sperma von unseren Gesichtern, bevor wir uns neben Vater legten und ihm alles von unsern geilen Hundefickereien erzählten.

Von nun an ließ ich mich nicht nur regelmäßig von meinem Hund besteigen, sondern ließ mir auch regelmäßig von meinem Vater die Fotze weiten. Bei einem dieser geilen Fickereien mit meinem Vater, erzählte ich ihm auch davon, wie geil es mich immer macht, mich von Timmi ficken zu lassen und wie gerne ich mich auch einmal von anderen Tieren ficken lassen würde. Da meinte Vater, dass er einen Freund kenne, der als Aufseher im Zoo arbeite und dass der mich sicher nachts einmal zu den Tieren lassen könnte. Als Vater das erzählte, wurde mein Fötzchen noch feuchter, als es ohnehin schon war und ich sagte zu Vater, dass ich ihm dafür ewig dankbar wäre. Da grinste Vater nur und spritzte mir seinen heißen Männersamen bis in meine Gebärmutter.